



Ewer GONDEL 1984 im Hafen von Grünendeich

den noch vorhanden war, wurde nach 1945 von der britischen Militärregierung zum größten Teil gesprengt und demontiert, da die Siegermächte auf der Potsdamer Konferenz die völlige Abrüstung Deutschlands beschlossen hatte.

Aus dem Motorenwerk Friedrichsort der Deutsche Werke wurde 1945 die Holsteinische Maschinenbau AG, die dann 1948 in die MaK Maschinenbau Kiel umgewandelt wurde. Die MaK stellt heute Schiffsdieselmotoren im Leistungsbereich von 1.300 bis 12.000 PS her und ist sehr gut im Geschäft. Wer mit seinem Gaffelschiff aus der Kieler Förde auf die Ostsee segelt, der sieht neben dem Leuchtturm Friedrichsort die großen Fertigungshallen der MaK liegen.

Nach diesem Rückblick in die Geschichte der Deutschen Werke kommen wir zum Lebenslauf des Ewers, der mit dem schönen Schild verziert war. Die GONDEL

von Kapitän Walter Budde aus Grünendeich war 1904 von der Werft Heinrich Fack in Itzehoe als stählerner Besan-Ewer für die Küstenfahrt gebaut worden. Bei einer Länge von 19,47m, einer Breite von 5m und mit 1,57m Tiefgang hatte das Schiff eine Vermessung von 43 BRT. Der Stapellauf erfolgte am 06.09.1904. Gebaut wurde es als EMMA-LUCIE mit dem Unterscheidungssignal RNGV für den Kapitän Claus Heinrich

Lührs aus Hamburg. Die Werft von Heinrich Fack in Itzehoe war bekannt für besonders solide gebaute Schiffe, die alle einen wunderschön geformten Vorsteven besaßen. 1928 wurde das Schiff verlängert und erhielt einen Glühkopfmotor. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde ausschließlich gesegelt.

Auf der Groß-Werft in Wischhafen wurde 1936 der Rumpf erhöht und bekam achtern ein geräumiges Ruderhaus. Gleichzeitig entfernte die Werft den Glühkopfmotor und baute einen Dieselmotor der Deutsche Werke ein. Es handelte sich um den Motor 3 M 32, der bei 375 Umdrehungen aus drei Zylindern 75 PS leistete. Die Motornummer war 2756/2758. Gestartet wurde der Motor mit Druckluft. Die Umsteuerung erfolgte durch ein hydraulisches Wendegetriebe der Firma Reintjes aus Hameln. Bei günstigem Wind setzte man gerne noch Fock und Großsegel, um die Maschine



Ruderhaus und Roof